

Beratender Redaktionsbeirat:

— Träger der Silbernen Plakette der KDT —
Obering. R. BLUMENTHAL, Obering. H. BULDICKE,
Prof. Dr.-Ing. habil. CHR. EICHLER, Ing. W. HEILMANN,
Dr. W. HEINIG, Dipl.-Landw. H.-G. HOFFER, Dipl.-Ing.
G. KREUTZMANN, Dr. habil. G. KRUPP, Dr. W. MASCHE,
D. G. MÜLLER, Dipl.-Ing. H. PETERS, Dipl.-Ing.-Uk., Ing.
H. ROBINSKI, Ing. R. RÜSSLER, Dipl.-Gwl. E. SCHNEIDER,
H. THÜMLER, Prof. Dr. habil. R. THURM, Dr. habil. G.
VOGEL

Prof. Dr. agr. habil. R. THURM, KDT* / Dipl.-Ing. K. KUGLER**

Die Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik der Technischen Universität Dresden

In der sozialistischen Gesellschaftsordnung wird die Wissenschaft zur Hauptproduktivkraft. Ihre vorrangige Entwicklung und die Anwendung ihrer Erkenntnisse tragen wesentlich zur Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, insbesondere seines ökonomischen Systems, bei. Zu diesem Zweck ist es notwendig, Forschung und Lehre — vom wissenschaftlich-technischen Welthöchststand ausgehend — inhaltlich und organisatorisch so zu planen, daß auf den für unsere Volkswirtschaft strukturbestimmenden Gebieten Pionier- und Spitzenleistungen vollbracht werden. Diesem Hauptanliegen dient die Durchführung der 3. Hochschulreform in der DDR, die aufgrund der Beschlüsse des VII. Parteitages der SED in Angriff genommen wurde und deren 1. Phase abgeschlossen ist.

Die wesentlichsten Aufgaben der 3. Hochschulreform sind:

- Neugestaltung und Verbesserung der Erziehung und Ausbildung mit dem Ziel, disponibel einsetzbare Kader nach dem Leitbild des sozialistischen Wissenschaftlers und Ingenieurs zu entwickeln;
- Verstärkung der Grundlagenausbildung, Verkürzung der Studienzeit und durchgängige Einführung des wissenschaftlich-produktiven Studiums;
- Einführung moderner und effektiver Methoden der Planung und Leitung der Wissenschaft;
- Konzentration des wissenschaftlichen Potentials auf strukturbestimmende Aufgaben der Volkswirtschaft;
- weitestgehende Verflechtung der Ausbildung mit der Forschung;
- Einführung der auftragsgebundenen Forschung bei Verstärkung der Grundlagenforschung;
- ständige enge Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Einrichtungen der sozialistischen Länder — insbesondere der Sowjetunion;
- Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit.

1. Die Struktur der Universitäten und Hochschulen

Zur Lösung der durch die stürmische Entwicklung von Wissenschaft und Technik gestellten Aufgaben und um das Grundanliegen der 3. Hochschulreform erfüllen zu können, war es erforderlich, die auf dem Marxismus-Leninismus

basierende sozialistische Ideologie zum festen Fundament des Denkens und Handelns aller Universitätsangehörigen zu machen. Außerdem mußte eine neue geeignete Struktur an den Universitäten und Hochschulen geschaffen werden. Die frühere Gliederung in Fakultäten und selbständige Institute hatte zur Folge, daß sich das gesamte Wissenschaftsprofil durch die Zunahme der wissenschaftlichen Erkenntnisse mehr und mehr zersplitterte und keine leistungsstarken Kollektive zur Bewältigung der neuen Lehr- und Forschungsaufgaben gebildet werden konnten.

Nach Beendigung der 1. Etappe der Durchführung der 3. Hochschulreform Ende 1968 gibt es an den Universitäten und Hochschulen der DDR nur noch zwei staatliche Leitungsebenen: die Universitäts- bzw. Hochschulleitung und die Sektionsleitung.

Die Leitung der Universitäten und Hochschulen erfolgt durch den Rektor nach dem sozialistischen Prinzip der Einzelleitung, persönlichen Verantwortung und kollektiven Beratung; sie konzentriert sich insbesondere auf die Aufgaben der Perspektive und Prognose der Universität und die Herbeiführung von Grundsatzentscheidungen, die für die Leitungs- und Führungstätigkeit der Sektionen notwendig sind. Der Rektor ist dafür verantwortlich, daß die Universität die durch die staatlichen Pläne gestellten Aufgaben in Erziehung, Aus- und Weiterbildung und in der Forschung erfüllt.

Zur Verwirklichung der Prinzipien der sozialistischen Demokratie stützt sich der Rektor bei seiner Arbeit auf die Empfehlungen des gesellschaftlichen Rates und des wissenschaftlichen Rates.

Dem gesellschaftlichen Rat gehören profilierte Vertreter aus Industrie und Landwirtschaft, staatlicher Organe, wissenschaftlicher Einrichtungen der Praxis und Hochschullehrer, wissenschaftliche Mitarbeiter, Arbeiter, Angestellte und Studenten der Universität sowie Vertreter der Parteien und Massenorganisationen an. Der gesellschaftliche Rat ist ein beratendes und kontrollierendes Organ und unterstützt den Rektor bei der Vorbereitung und Realisierung von Entscheidungen. Er nimmt durch seine Tätigkeit entscheidenden Einfluß auf die Planungs- und Führungsaufgaben und damit auf die Entwicklung und Gestaltung der Erziehung, Aus- und Weiterbildung sozialistischer Hochschulkader und auf die prognostische Entwicklung der Universität.

Der wissenschaftliche Rat umfaßt namhafte Hochschullehrer, wissenschaftliche Mitarbeiter und Studenten der Universität. Er ist das höchste wissenschaftliche Gremium an der Universi-

* Direktor der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik

** wissenschaftlicher Sekretär der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik

tät. Der wissenschaftliche Rat beeinflusst wesentlich die Gestaltung und Entwicklung des Wissenschaftsprofils, der Forschung, der Aus- und Weiterbildung und die Integration der Wissenschaftsgebiete. Zu seinen Aufgaben gehören u. a. die Verleihung der *facultas docendi* (Lehrbefähigung) und höherer wissenschaftlicher Grade, die Stellungnahme zu Berufungsvorschlägen, die Beratung über die wissenschaftliche Entwicklung der Universität im Perspektiv- und Prognosezeitraum und die inhaltliche Gestaltung der Erziehung, Aus- und Weiterbildung und der Forschung. Zur Lösung seiner Aufgaben gliedert sich der wissenschaftliche Rat in Fakultäten, die jedoch keine Leitungsebene darstellen. Dem Wissenschaftsrat der TU Dresden gehören 140 Mitglieder an. Die Leitung obliegt dem Präsidium, dessen Vorsitzender der Rektor ist. Zu den 7 Fakultäten des Wissenschaftsrates gehören die Fakultät für Maschinenwesen, die Fakultät für sozialistische Betriebswirtschaft und die Fakultät für Datenverarbeitung.

Der Rektor der Universität verfügt außer diesen beiden beratenden Organen zur Durchsetzung seiner Entscheidungen und zur Bewältigung der Leitungs- und Verwaltungsaufgaben neben dem Rektorat über mehrere Stabsorgane. Dazu gehören an der TU Dresden:

- Direktorat für Erziehung und Ausbildung,
- Direktorat für Weiterbildung,
- Direktorat für Forschung,
- Direktorat für Internationale Beziehungen,
- Direktorat für Planung und Ökonomie,
- Direktorat für Kader und Qualifizierung,
- Direktorat für Universitätsbibliothek und Rechenzentrum.

Die Direktoren dieser Direktionsbereiche unterstehen dem Rektor. Ihnen können ständige oder zeitweilige Weisungsbefugnisse übertragen werden. Sie stützen sich in ihrer Arbeit auf ständige zentrale Arbeitsgruppen (z. B. für Wehrerziehung, Studentenwettbewerb, Körperkultur), die durch ihre Zusammensetzung unmittelbar die Arbeit der Sektionen beeinflussen und diese anleiten.

Die 22 Sektionen der Technischen Universität wurden aus etwa 150 selbständigen Instituten gebildet und unterstehen den Direktoren der Sektionen. Angehörige der Sektion sind alle Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellte, Aspiranten und Studenten. Die Sektionen sind die entscheidenden Einheiten der Universität, in denen sich die Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie die Forschung vollziehen. Sie sind dafür verantwortlich, daß in den von ihnen vertretenen Ausbildungseinrichtungen die Studenten zu leistungsfähigen sozialistischen Persönlichkeiten mit hoher gesellschaftswissenschaftlicher und fachlicher Bildung erzogen werden und das Forschungsprofil auf die volkswirtschaftlichen Schwerpunkte konzentriert wird, um höchste Forschungsergebnisse zu erreichen.

Die Bildung ist so zu gestalten, daß sich die Studierenden die methodischen Grundprinzipien und Gesetze wissenschaftlicher Arbeit aneignen. Sie sollen damit befähigt werden, sich schnell in die neue Aufgabenstellung der Praxis einzudenken und das zu deren Lösung erforderliche Wissen selbständig zu erarbeiten und anzuwenden. Diesem Ziel dient auch die Vereinheitlichung der Ausbildung für alle Sektionen der TU Dresden von 33 auf 11 Grundstudienrichtungen und von 55 auf rd. 35 Fachstudienrichtungen. Das Forschungspotential der Sektionen der TU Dresden wurde auf 8 Hauptstrukturlinien konzentriert.

2. Die Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik der TU Dresden

2.1. Aufgaben der Sektion

Die Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik der TU Dresden wurde am 22. Oktober 1968 aus den Instituten für Landmaschinentechnik, Landtechnische Betriebslehre,

Verbrennungsmotoren und Kraftfahrzeuge sowie Fördertechnik, Bau- und Aufbereitungsmaschinen gebildet.

Die Zusammenführung der Gebiete Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik in einer Sektion bietet eine außerordentlich günstige Ausgangsbasis zur komplexen Bearbeitung der vielfältigen Aufgaben für die Technik der Landwirtschaft und Nahrungsgüterproduktion. Es bestehen sehr enge Beziehungen zwischen antriebs- und fahrmechanischen Problemen bei selbstfahrenden Landmaschinen, Kraftfahrzeugen und ortsbeweglichen Fördermaschinen. Für die Lösung der durch den Konzentrationsprozeß in der Landwirtschaft ständig zunehmenden Förderaufgaben, insbesondere von Schüttgütern, sind durch die Zusammenführung der Land- und Fördertechnik gute Voraussetzungen geschaffen. Die Grundlagen der Zuverlässigkeit und Instandhaltung, der meßtechnischen Untersuchung, der Anwendung der BMSR-Technik, der Datenerfassung und -verarbeitung z. B. sind für die Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik gleich. Die Bildung der Sektion war eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit, um durch Konzentration aller geeigneten Kräfte und Mittel die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß im Perspektiv- und Prognosezeitraum in Lehre und Forschung Pionier- und Spitzenleistungen vollbracht und die bestehenden Anlagen und Einrichtungen noch effektiver genutzt werden können.

2.2. Das Wissenschaftsprofil

Das Wissenschaftsprofil wird durch die Aufgaben in der Ausbildung und Forschung bestimmt:

- Technologie der landwirtschaftlichen Produktion,
- Entwicklung und Konstruktion von Landmaschinen,
- Betrieb und Instandhaltung landtechnischer Arbeitsmittel,
- Entwicklung, Projektierung und Betrieb landwirtschaftlicher Anlagen,
- Landtechnisches Meß- und Versuchswesen,
- Anwendung der BMSR-Technik in der Land-, Kraftfahrzeug- und Fördertechnik,
- Entwicklung und Konstruktion von Fördermaschinen,
- Gestaltung und Optimierung von Transport-, Umschlag, Dosierungs- und Lagerprozessen,
- Entwicklung und Konstruktion von Traktoren und Landmaschinenfabriken,
- Entwicklung und Konstruktion von Verbrennungsmotoren,
- Entwicklung, Konstruktion und Betrieb von Kraftfahrzeugen,
- Meß- und Versuchswesen für Verbrennungsmotoren und Kraftfahrzeuge.

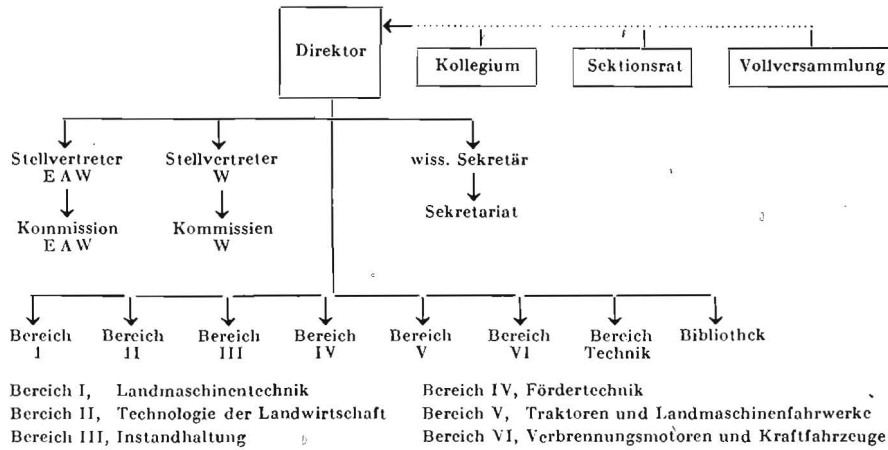
Auf der Grundlage des Wissenschaftsprofils ist das Lehr- und Forschungsprofil der Sektion in Übereinstimmung mit den volkswirtschaftlichen Schwerpunkten festgelegt.

2.3. Forschung

Um dem Hauptanliegen der 3. Hochschulreform gerecht zu werden, wurden seit der Sektionsbildung intensive Anstrengungen unternommen, um das Forschungspotential der Sektion im Rahmen der sozialistischen Großforschung für die Schaffung des wissenschaftlichen Vorlaufs einzusetzen und zu nutzen. Dabei geht es besonders darum, daß die Sektion planmäßig Pionier- und Spitzenleistungen für Industrie und Landwirtschaft vollbringt und durch auftragsgebundene Grundlagen- und angewandte Forschung einen entscheidenden Beitrag zur Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR leistet. Hauptaugenmerk wird dabei auf die planmäßige Qualifizierung der wissenschaftlichen Mitarbeiter, Aspiranten und Forschungsstudenten sowie die Verstärkung der forschungsbezogenen Lehre auf der Grundlage eines durchgängig konzipierten wissenschaftlich-produktiven Studiums gelegt.

In Übereinstimmung mit dem Wissenschaftsprofil der Sektion wurde die Konzentration auf folgende Forschungsschwerpunkte vorgenommen:

Bild 1. Strukturschema der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik



Komplex Landtechnik

- Halmfruchterntetechnik
- Bodenmechanik — Bodenbearbeitung
- Landwirtschaftlicher Anlagenbau (Anlagen der Rinderhaltung)
- Instandhaltung

Komplex Fördertechnik

- Schüttgutförderung
- Rollpaarung und Nutzreibung

Komplex Kraftfahrzeugtechnik

- Diesel- und Ottomotoren
- Fahrstabilität

Die Forschungsarbeiten der Sektion sind ausnahmslos durch Verträge mit der Industrie oder Landwirtschaft gebunden. Zur Realisierung der Forschungsvorhaben werden aus den Mitarbeitern der Bereiche Forschungskollektive gebildet, die nach Lösung wichtiger Forschungsaufgaben jeweils neu zusammengesetzt werden können. An den Arbeiten auf dem Gebiet der Halmfruchterntetechnik sind z. B. Mitarbeiter von 5 wissenschaftlichen Bereichen der Sektion beteiligt. Dadurch wird die Verflechtung der Bereiche in der Forschung gewährleistet. Die Mitarbeiter bleiben während ihrer Tätigkeit in einem Forschungskollektiv disziplinarisch dem Leiter ihres Bereiches unterstellt. Eine wichtige Aufgabe der Sektion besteht darin, das große wissenschaftliche Potential der TU Dresden zur Bearbeitung der Forschungsaufgaben der Sektion zu nutzen. Aus diesem Grunde werden besonders enge Beziehungen zur Sektion Verarbeitung- und Verfahrenstechnik, die innerhalb der Hauptstrukturlinie „Maschinensysteme der Landwirtschaft und Nahrungsgüterproduktion“ Aufgaben der 2. Verarbeitungsstufe landwirtschaftlicher Produkte bearbeitet, zur Sektion Grundlagen des Maschinenwesens und zum Gebiet Landwirtschaftsbauten der Sektion Architektur hergestellt.

Ausdruck der engen Zusammenarbeit dieser Sektionen war eine wissenschaftliche Konferenz „Produktionsmittelsysteme der Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie“ vom 4. bis 6. November 1969. Die im Verlauf der Tagung in mehreren Vortragsreihen gehaltenen 54 Vorträge ließen erkennen, daß an der TU Dresden bei planmäßiger Zusammenarbeit aller verfügbaren Aktivitäten äußerst günstige Bedingungen bestehen, um auf dem Gebiet der Technik der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft Höchstleistungen zu erzielen. Diesen Anliegen galt auch die Vortragsfolge „Getreideernte und -verarbeitung“ während der Konferenz. Dabei wurde ausgehend von den Forschungs- und Entwicklungstendenzen über wesentliche Ergebnisse der Arbeitsgebiete industriemäßige Getreideproduktion mit dem Mähdrescher, Arbeitselemente des

Mähdreschers, Antriebsprobleme, Einsatz einschließlich Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit, Transport- und Umschlagprozesse, Getreideannahme, -lagerung, -trocknung und -konservierung sowie die Getreideverarbeitung einschließlich Maschinensystem Backwaren berichtet.

Am 23. und 24. Juni 1970 wird von der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik und dem Gebiet Landwirtschaftsbauten der Sektion Architektur die 2. Tagung landwirtschaftlicher Anlagenbau durchgeführt, während der ebenfalls anhand vorliegender Arbeitsergebnisse die komplexe Zusammenarbeit an der TU Dresden dargestellt wird.

Der Abschluß der Vertragsforschungsvorhaben erfolgt in gegenseitiger Abstimmung mit dem Staatlichen Komitee für Landtechnik, der VVB Landmaschinenbau, der VVB Automobilbau und der VVB Tagebauausrüstungen, Krause und Förderanlagen aufgrund abgeschlossener Vereinbarungen zwischen dem Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen und den Fachministerien. Außerdem besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Sektion Landtechnik der Universität Rostock und der Ingenieurhochschule für Landtechnik in Berlin-Wartenberg.

Mit der Hochschule für Landmaschinenbau Rostow (Don), dem Lehrstuhl für Fördertechnik der Bauman-Hochschule Moskau und der Hochschule für Maschinenbau, Mechanisierung und Elektrifizierung der Landwirtschaft Russe (VR Bulgarien) wurden in der letzten Zeit Arbeitsvereinbarungen abgeschlossen, die die planmäßige internationale Zusammenarbeit in Erziehung, Ausbildung und Forschung zum Inhalt haben. Darüber hinaus bestehen vielfache Kontakte zu weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen des Auslands, z. B. zur Agraruniversität Gödöllő (Ungarische Volksrepublik).

2.4. Erziehung und Ausbildung

Hauptaufgabe der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik ist es, der Industrie und Landwirtschaft die erforderlichen Absolventen bereitzustellen, die gesellschaftlich und fachlich den hohen Anforderungen unserer Wirtschaft entsprechen. Ferner ist die Weiterbildung auf den dem Wissenschaftsprofil der Sektion entsprechenden Gebieten zu organisieren und durchzuführen.

Deshalb wurde nach Abstimmung mit den Hauptkooperationspartnern der Sektion die gesamte Erziehung und Ausbildung neu konzipiert. Mit der Erarbeitung der nunmehr vorliegenden neuen Ausbildungsdokumente ist ein erster Schritt getan worden, um den Beschluß des Staatsrates über die Weiterführung der 3. Hochschulreform zu verwirklichen.

Gegenwärtig werden jährlich 110 Studenten, davon

- 90 Studenten für die Fachstudienrichtung Landtechnik,
- 20 Studenten für die Fachschulrichtung Kraftfahrzeugtechnik

immatrikuliert.

Das Studium gliedert sich in ein mit 3 weiteren Maschinenbausektionen gemeinsames Grundstudium Maschineningenieurwesen (1. bis 4. Semester) und ein für beide oben genannten Fachstudienrichtungen der Sektion weitgehend gemeinsames Fachstudium (5. bis 8. Semester). Im Fachstudium erfolgt eine Teilung in die obengenannten Fachstudienrichtungen Kraftfahrzeuge und Landtechnik und die Absolvierung eines 3 1/2 monatigen Forschungspraktikums. Im letzten Studienabschnitt wird in der Fachstudienrichtung Landtechnik eine auf die künftigen Einsatzbereiche abgestimmte Vertiefung der Ausbildung in den Richtungen Landmaschinenkonstruktion, landwirtschaftlicher Anlagenbau, Traktoren- und Landmaschinenfahrwerke und Fördertechnik vorgenommen. Das Studium schließt mit der Anfertigung einer Diplomarbeit ab. Besonders fähige Studenten können im 8. Semester ein Forschungsstudium aufnehmen, das sie nach 3 Jahren mit dem Erwerb des akademischen Grades „Dr.-Ing.“ beenden.

2.5. Struktur und Leitung der Sektion

Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik

Den grundsätzlichen Aufbau und eine vereinfachte Struktur der Sektion zeigt das Schema im Bild 1.

Danach gliedert sich die Sektion in 6 wissenschaftliche Bereiche, das Sekretariat, den Bereich Technik und die Bibliothek. Die Sektion wird vom Direktor nach dem Prinzip der Einzelleitung, persönlichen Verantwortung und kollektiven Beratung geleitet. Der Direktor ist dem Rektor der Universität unterstellt. Er vertritt die Sektion gegenüber der Universitätsleitung und gegenüber anderen Sektionen sowie staatlichen Einrichtungen. Er trägt die Hauptverantwortung für die Lösung der gesellschaftlichen, wissenschaftlichen, ökonomischen und administrativen Aufgaben in Erziehung, Aus- und Weiterbildung und Forschung. Für die ordnungsgemäße Durchführung seiner Leitungstätigkeit steht ihm ein wissenschaftlicher Sekretär zur Seite. Die Stellvertreter des Direktors vertreten diesen bei Abwesenheit und sind auf den ihnen übertragenen Gebieten verantwortlich für die Vorbereitung und Realisierung von Entscheidungen. Sie werden in ihrer Arbeit durch zeitweilige oder ständige Kommissionen und Arbeitsgruppen bzw. durch Beauftragte unterstützt.

Der Kommission für Erziehung und Ausbildung gehören Hochschullehrer, wissenschaftliche Mitarbeiter und Studenten an. In ihr gibt es z. B. Beauftragte für Wehrerziehung, Ausbildungsdokumente, Studentenwettbewerb und Wohnheimbetreuung.

Der Sektionsrat ist das höchste gesellschaftliche und wissenschaftliche Gremium der Sektion. Unserem Sektionsrat gehören 23 Hochschullehrer, wissenschaftliche Mitarbeiter, Stu-

denten und Vertreter der Praxis an. Die Mitglieder des Sektionsrates werden vom Rektor der Universität auf Vorschlag des Direktors der Sektion, der gleichzeitig Vorsitzender des Rates ist, berufen. Der Sektionsrat tagt in der Regel einmal im Quartal und berät Grundsatzfragen der Erziehung, Aus- und Weiterbildung und Forschung, die Jahresprogramme, den Perspektivplan und die Prognose der Sektion. In den Beratungen werden wissenschaftliche Grundfragen, die Kaderentwicklungspläne, Berufungsvorschläge, Anträge auf hohe staatliche Auszeichnungen u. ä. behandelt.

Die Vollversammlung setzt sich aus allen Angehörigen der Sektion zusammen und wird mindestens einmal im Jahr einberufen. Sie berät grundsätzliche Aufgaben der Sektion, nimmt die Rechenschaftslegung des Direktors entgegen und beschließt das gemeinsame Arbeitsprogramm der Sektion, das zwischen staatlicher, Gewerkschafts- und FDJ-Leitung abgeschlossen wird.

3. Schlußbemerkungen

Ziel des vorliegenden Beitrages war es, die zahlreichen Praxispartner der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik der TU Dresden und alle an der landtechnischen Ausbildung und Forschung Interessierten über Aufgaben und Struktur der Sektion zu unterrichten.

Die vielfältigen Aufgaben der Aus- und Weiterbildung und eine genauere Darstellung des Ausbildungsinhaltes sollen anhand der vorliegenden Ausbildungsdokumente in einem späteren Beitrag behandelt werden.

Literatur

- : Die Weiterführung der 3. Hochschulreform und die Entwicklung des Hochschulwesens bis 1975. Beschluß des Staatsrates der DDR. GBl. Teil I, Nr. 3 vom 21. April 1969
- ULBRICHT, W.: Die gesellschaftliche Entwicklung in der DDR bis zur Vollendung des Sozialismus. Schlußansprache auf dem VII. Parteitag der SED. Dietz Verlag, Berlin, 1967
- ULBRICHT, W.: Grundlegende Aufgaben im Jahre 1970. Referat auf der 12. Tagung des ZK der SED. Dietz Verlag, Berlin 1969
- MITTAG, G.: Fragen des Volkswirtschaftsplanes der DDR 1970. Referat auf der 12. Tagung des ZK der SED. Dietz Verlag, Berlin 1969
- : Verordnung über die Berufung und die Stellung der Hochschullehrer an den wissenschaftlichen Hochschulen. GBl. Teil II, Nr. 127 vom 13. Dez. 1968
- : Verordnung über die wissenschaftlichen Mitarbeiter an den wissenschaftlichen Hochschulen. GBl. Teil II, Nr. 127 vom 13. Februar 1968
- : Anordnung über die Gewährung von Stipendien an Direktstudenten der Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR. GBl. Teil II, Nr. 72 vom 15. Juli 1968
- : Vereinbarung zur Hochschulreform in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft. Verfügungen und Mitteilungen des Landwirtschaftsrates der DDR, Nr. 6 vom 30. Mai 1968
- : Verordnung über die Aufgaben der Universitäten, wissenschaftlichen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen mit Hochschulcharakter. GBl. Teil II, Nr. 26 vom 20. März 1970 A 7972

Landtechnische Dissertationen

Am 7. Januar 1970 verteidigte Dipl.-Landw. RUDI ZINKE an der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin der Karl-Marx-Universität Leipzig die Dissertation

„Untersuchungen zu technischen Problemen der Lagerung und Homogenisierung von Rindergülle“

Betreuer: Prof. Dr. habil. E. THUM

Es wurden Untersuchungen sowohl zum Entmischungsvorgang bei Rindergülle während der Lagerung als auch zur Güllehomogenisierung durchgeführt.

Unter mehreren Kriterien für den Grad der Gülleentmischung oder -homogenität ergab sich als günstigste Kenngröße der Variationskoeffizient des Trockensubstanzgehaltes. Er wird aus mehreren, dem Lagerbehälter an zweckentsprechenden Stellen entnommenen Gülleproben ermittelt.

Die Untersuchungen zur Homogenisierung erstreckten sich auf die Wirksamkeit und Eignung der Blatt-, Paddel- und Propellerrührwerke sowie die Homogenisierung durch Zirkulation der Gülle zwischen Hoch- und Tiefbehälter.

Am 23. Dezember 1969 verteidigte Dipl.-Landw. PETER GLANZE am Institut für tropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin der Karl-Marx-Universität Leipzig die Dissertation

„Maschinen und Geräte zur Produktion von Körnermais unter Berücksichtigung agrotechnischer Forderungen in den Tropen“

Betreuer: Prof. Dr. habil. E. THUM

Die Arbeit gibt in umfassender Auswertung der Literatur eine komplexe und systematisierte Übersicht zur Eignung von Maschinen und Mechanisierungsverfahren für die Körnermaisproduktion unter tropischen und subtropischen Bedingungen. Besonders betont sind dabei die spezifischen agrotechnischen Forderungen. Die Abhandlung erstreckt sich von der Bodenbearbeitung bis zur Ernte, wobei in Anpassung an die unterschiedlichen Voraussetzungen in den Entwicklungsländern jeweils mehrere Mechanisierungsstufen dargestellt wurden. Einbezogen sind Betrachtungen zu den Einsatzmöglichkeiten der in der DDR produzierten Landmaschinen und Geräte. A 7971